

Auch der vierte Maria Sibylla Merian-Kunsttag am Essener Kolleg für Geschlechterforschung bringt Wissenschaften und Künste zusammen. Ziel ist die gemeinsame Erkenntnis von Künsten und Wissenschaften und deren gemeinsame Präsentation in Foren der Wissenschaft und der Kunst. Die Kooperation der Künste wird Synästhesie genannt, die der Wissenschaften Interdisziplinarität – am Essener Kolleg für Geschlechterforschung trifft beides zusammen. Die jeweiligen Themen sind diesmal fokussiert unter der Frage: "How does gender matter?"

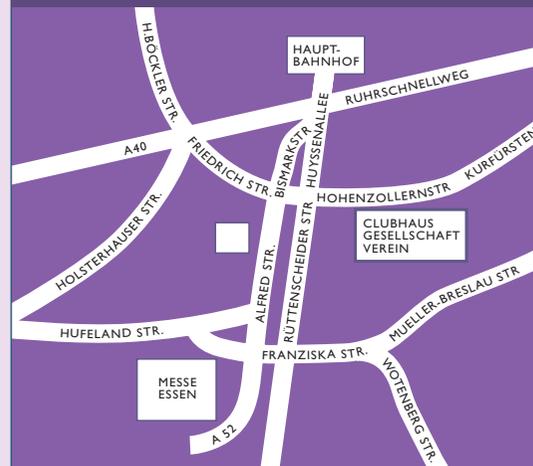
Dieser Maria Sibylla Merian-Kunsttag macht die gemeinsame kreative Anstrengung von KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen selbst zum Thema. Inhaltlich wird Bezug auf den Forschungsschwerpunkt "Synästhesie und Synkognition" des Essener Kollegs für Geschlechterforschung genommen. Dabei stellt die Integration neurowissenschaftlicher Erkenntnisse ein Novum dar, was sich auch in der inhaltlichen Schwerpunktsetzung der Veranstaltung widerspiegelt.

Eine grundsätzliche Erfahrung der interdisziplinären Forschungspraxis besteht in der Schwierigkeit, die Variable "Geschlecht" in solch komplexen Zusammenhängen auszumachen. Deswegen werden renommierte GeschlechterforscherInnen unterschiedlicher Disziplinen bei diesem Kunsttag um die Beantwortung der Frage "How does gender matter?" gebeten. Denn es ist mehr als unwahrscheinlich, dass die Konstruktionen von Geschlecht sich mit den postmodernen Erkenntnisformen in Kunst und Wissenschaft auflösen.

Der diesjährige Maria Sibylla Merian-Kunsttag präsentiert somit einerseits interdisziplinäre Ergebnisse aus dem Forschungsschwerpunkt "Synästhesie und Synkognition" des Essener Kollegs für Geschlechterforschung, sowie ein künstlerisch-wissenschaftliches Arbeitsergebnis der Gruppe "Aisthesis – Arts and Sciences Collective".

VERANSTALTUNGSORT:

CLUBHAUS GESELLSCHAFT VEREIN
HOHENZOLLERNSTR. 40, 45130 ESSEN



ANMELDUNG:

ist wegen begrenzter Platzkapazitäten dringend erbeten

Prof. Dr. Doris Janshen
Dipl. Päd. Tanja Adamus
Essener Kolleg für Geschlechterforschung
Universität Duisburg-Essen, 45117 Essen
Telefon: 0201/183-3779/ -4305, Fax: 0201/ 183-3571
tanja.adamus@uni-duisburg-essen.de
www.uni-duisburg-essen.de/ekfg

Für Studierende ist der Eintritt frei.
Andere TeilnehmerInnen bitten wir um einen Unkostenbeitrag in Höhe von 20,- Euro, der am Veranstaltungstag vor Ort erhoben wird.

Der Maria Sibylla Merian-Kunsttag 2006 wird gefördert durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen und die Nationalbank Essen.

PERSÖNLICHE EINLADUNG

4. MARIA SIBYLLA MERIAN – KUNSTTAG

FREITAG 8. SEPTEMBER 2006

Synästhesie, Synkognition
und Synästhetik –
how does gender matter?



DAS PROGRAMM

11:00 UHR: AUFTAKT

Prof. Dr. Wolfgang Rueß (Prorektor der Universität Duisburg-Essen)

Dr. Brigitte Lohkamp (Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie)

EINFÜHRUNG

Prof. Dr. Doris Janshen (Direktorin des Essener Kollegs für Geschlechterforschung, Universität Duisburg-Essen): Gender in Künsten und Wissenschaften der Postmoderne

NEUROWISSENSCHAFTEN

Moderation: PD Dr. Jörg Barkhausen (Radiologie, Universitätsklinikum Essen)

Prof. Dr. Dieter Bingmann (Neurophysiologie, Universitätsklinikum Essen): Synästhesie und Synkognition bei Frauen und Männern

Dr. Elke Gizewski (Neuroradiologie, Universitätsklinikum Essen): Neuroästhetik: KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen im MRT

Prof. Dr. Britta Schinzel (Informatik, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg): Das neurowissenschaftliche Artefakt aus der Sicht einer Informatikerin

13:30 UHR: MITTAGSIMBISS



14:30 UHR: PERFORMANCE

Carolin Losch (Badisches Staatstheater, Karlsruhe)

"Performance: Die Kunstform für die Integration des Unmöglichen?"

PERFORMANCE

"Mind Dancing – Meeting of Arts and Sciences" Publikumsprobe

ANSCHLIESSEND KAFFEEPAUSE

16:30 UHR: KOMMENTIERUNGEN AUS DER PERSPEKTIVE DER GESCHLECHTERFORSCHUNG

Moderation: Dr. Sibylle Plogstedt (Publizistin, Bonn)

Prof. Dr. Christina von Braun (Kulturwissenschaften, Humboldt Universität zu Berlin)

Prof. Dr. Ilse Dröge-Modelmog (Soziologie, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

PD Dr. Guerino Mazzola (Informatik, ETH Zürich)

Marianne Pitzen (Direktorin des Frauenmuseums, Bonn)

Prof. Dr. Doris Schumacher-Chilla (Kunstpädagogik, Universität zu Köln)

PLENUMSDISKUSSION

18:30 UHR: PLAUDEREI AM BUFFET

ZUR PERFORMANCE:

"MIND DANCING – MEETING OF ARTS AND SCIENCES"

Es tanzen Klang, Bild, Wissen, Denken und Körper im interaktiven Spiel.

BETEILIGTE:

Künste

Christina Ascher, Mezzosopran

Werner Barho, Klavier

Katharina Bohlen, Klarinette

Basil Kritzer, Horn

Petra Lehr, Tanz und Choreographie

Iris Pohl, Videoinstallation

Wissenschaften

Prof. Dr. Dieter Bingmann, Neurophysiologie

Prof. Dr. Doris Janshen, Geistes- und Sozialwissenschaften

Folgende Kompositionen sind Teil der Performance:

Erik Satie "Sports et divertissements"

Roman Haubenstock-Ramati "Konstellationen"

Luciano Berio "Sequenza III"

John Cage "Aria"

Chorkompositionen: Christina Ascher

Idee und Konzeption: Prof. Dr. Doris Janshen

